

Themenheft:

Raumzeitliche Praktiken.

Theorien, Methoden, Analysen aus multidisziplinären Perspektiven

In den Sozial- und Kulturwissenschaften, die sich mit gesellschaftlichen Dimensionen von Raum und Zeit beschäftigen, hat sich in den letzten Jahren die Tendenz verstärkt, die beiden Dimensionen getrennt zu betrachten. Dieses Themenheft vereinigt Beiträge verschiedener Disziplinen mit der Absicht, räumliche und zeitliche Praktiken zusammen zu betrachten. Es geht von der These aus, dass Räumlichkeit und Zeitlichkeit lebensweltlich nicht zu trennen sind.

Neben einer programmatischen Einleitung enthält das Heft drei methodisch-theoretische Beiträge: zu Michel de Certeau, Reinhart Koselleck und Mircea Eliade, die deren Ansätze kritisch und nicht zuletzt im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit diskutieren. Zehn weitere Beiträge, die von der Antike bis ins 20. Jahrhundert reichen, analysieren konkrete raumzeitliche Praktiken, so z.B. Grenzpraktiken, Erinnerungspraktiken, Aufschreibe-Praktiken, Kartierungspraktiken, Zeitdeutungen und Urbanisierungsprozesse. Die Beiträge beziehen jeweils einschlägige Theorien in die Analysen ein. Sie prüfen und präsentieren die Anwendbarkeit ihrer methodischen Instrumentarien, indem sie von spezifischen Fragestellungen in bestimmten Kontexten ausgehen und diese dann in einen abstrakteren Diskussionszusammenhang einbetten. Damit liefern sie einen Beitrag zur aktuellen Theoriedebatte in den Sozial- und Kulturwissenschaften. Die multidisziplinären sowie die Epochen und Regionen übergreifenden Perspektiven ermöglichen vielschichtige Einsichten in raumzeitliche Praktiken.

Eine Publikation der Erfurter RaumZeit-Forschung, einer Forschungseinheit der Universität Erfurt.

Special Issue:

Space/Time Practices.

Theories, Methods, Analyses from Multidisciplinary Perspectives.

Whereas in cultural studies and the social sciences concerned with social dimensions of space and time the tendency to treat both dimensions separately has increased in recent years, this special issue brings together contributions from different disciplines in order to analyze spatial and temporal practices together. Its underlying thesis is that spatiality and temporality are inseparable within the lifeworld.

Along with a programmatic introduction, this issue contains three essays which critically address methodological and theoretical questions in the works of Michel de Certeau, Reinhart Koselleck and Mircea Eliade, and discuss their applicability. Ten additional essays, covering topics from antiquity to the twentieth century, analyze such concrete space-time practices as borders, memory, writing, cartography, interpretations of temporality, and processes of urbanization. Each essay takes relevant theoretical approaches into account. They all test and present the applicability of their methodological tools insofar as they start with specific questions within determinate contexts and situate them within more abstract discussions. They thereby contribute to current theoretical debates in cultural studies and the social sciences. Encompassing several epochs and regions, these multidisciplinary perspectives provide multifaceted insights into space-time practices.

A publication of the research unit “Erfurter RaumZeit-Forschung” of the University of Erfurt.